

Wettkartieren

von Wiebke Sossinka

Auslöser dieser Geschichte ist eine Wette, die wir, das Sommerlager in Wolletz (Schorfheide), im Jahre 1996, mit Rolf und Jürgen abgeschlossen haben. Jürgen und Rolf wohnen im Sommer in Wolletz und kartieren im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Das Gut, in dem sie wohnen und in dessen Innenhof unser Lagerplatz war, wird seit der Zeit kurz nach der Wende nicht mehr bewirtschaftet, das ganze Gut verfällt. An der Stirnseite steht das Gutshaus, links davon sind ein paar bewohnte Betonbauten, rechts vom Gutshof sind die ehemaligen Stallungen, an deren Ende die Wohnung von Rolf und Jürgen liegt. Der Hof sieht auf den ersten Blick aus wie eine große Rasenfläche mit zwei Linden und außen herum Gebüsch, also nichts Umwerfendes. Das besondere an dieser Region ist, daß hier schon ein kontinentales Klima herrscht, was sich natürlich auch auf die Pflanzenwelt auswirkt. Und damit sind wir bei der Wette: Jürgen hat uns, anfänglich wohl im Scherz, gefragt, ob wir wohl wüßten, wie viele Pflanzenarten auf dem ca. 2450 m² großen Innenhof wüchsen. Da unsere Tips so unterschiedlich ausfielen, beschlossen wir, daß alle tippen sollten, wie



Abb. 1

viele Pflanzen es wohl seien, wobei wir Moose, Flechten und angepflanzte Pflanzen ausschlossen. Nur wie sollten wir dann entscheiden, wer am nächsten dran war? Dafür schlossen wir, das Sommerlager, mit Jürgen und Rolf folgende Wette: Wir hatten unbegrenzte Zeit, um die Pflanzen auf dem Hof zu bestimmen. Alle schauten sich also den Innenhof noch einmal in Ruhe an und gab dann ihre Tips ab, diese waren von ganz unterschiedlicher Qualität, sie bewegten sich im Raum zwischen 50 und 200. Für die Bestimmung kritischer Pflanzen stellte Jürgen uns sein Binokular zur Verfügung und wollte im Zweifelsfall noch einmal nachbestimmen. Dann ging es los. Mit drei ROTHMALERN, einem KLAPP und viel Motivation ausgerüstet, zogen wir los, diesem Stück Grün seine Namen zu entziehen. Aber schon schnell stießen wir auf große Schwierigkeiten, denn wie sollten wir ein vertrocknetes, gelbes Gras ohne jeglichen Blütenstand bestimmen? Für uns ein aussichtsloses Unterfangen. So saßen wir also, möglichst im Schatten, und bestimmten drauf los; am Anfang war es noch recht leicht, nicht nur für die geübten Botaniker unter uns, die Namen oder die Art zuerkennen, z.B. die Schwarznessel (*Ballota nigra*). Bei den etwas schwierigeren mußte die Art herausgefunden werden. Es kam zu ersten Diskussionen, als wir es nicht mehr schafften die Gattung zu erkennen. Aber gerade Diskussionen waren es, durchdie ich wirklich etwas gelernt habe, zum Beispiel habe ich endlich den Unterschied zwischen Doldenblütler und Korbblütler anhand von Wiesenkerbel (*Anthriscus*

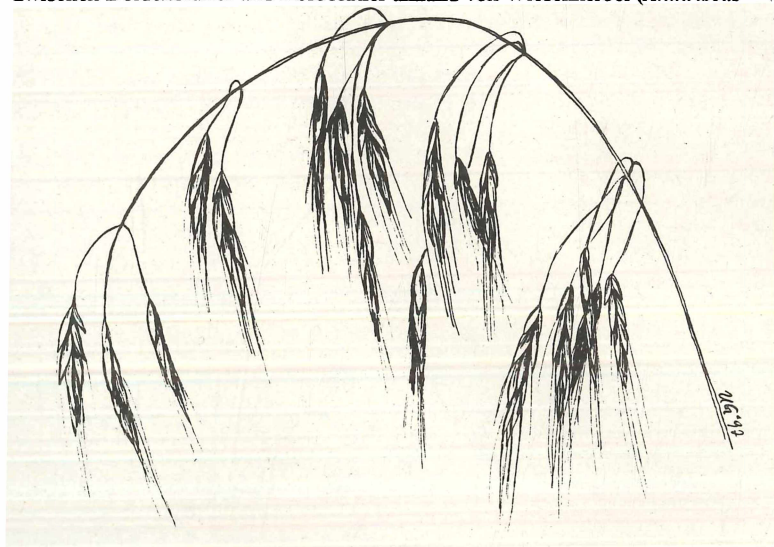


Abb. 2: Dachtrespe (*Bromus tectorum*), wächst auf Schutt, Ödland, Eisenbahndämmen und ähnlichen Standorten mit trocken - warmen Böden.

sylvestris) und Wegwarte (*Cichorium intybus*) verstanden. Auch solche Begriffe wie Nebenblätter konnten mir bei dieser Gelegenheit erklärt werden. Als dann die Pflanzen an die Reihe kamen, denen noch nicht einmal ihre Familie anzusehen war, waren wir eigentlich alle mit unserem Latein am Ende. Wir saßen eine halbe Stunde über einigen Pflanzen, zerbrachen uns den Kopf reichten sie herum, oder probierten es durch raten, bis jemand die richtige Idee hatte.

Aber gerade die „trivialen“ Pflanzen konnten mich als Ungeübte immer wieder ermuntern weiter zu machen, so habe ich einen Storchschnabel auf Anhieb erkannt! Gesteigert wurde dieses Erfolgserlebnis dadurch, daß ich ihn bei genauem Hinsehen als Weichen Storchschnabel (*Geranium molle*) entlarven konnte. Denn so manches andere Mal war ich am Verzweifeln, da mir einige Pflanzen unbestimmbar erschienen, z.B. eine Art des Schafschwingels (*Festuca trachyphylla*).

Durch die Vielzahl der schwer zu bestimmenden Pflanzen und der großen Artenvielfalt wurde uns sehr bald klar, was uns noch alles erwarten würde. Aber auch die zum Teil ungewohnten, oder schwer erreichbaren Fundorte waren ein Hindernis. Manche Pflanzen waren in den Mauerspalten der verfallenen Gemäuer, auf dem Dach eines Schuppen oder hinter Hecken versteckt.

Mit dieser Arbeit waren wir gut beschäftigt. Einige von uns nahmen die Pflanzen sogar abends mit ins Zelt und bestimmten sie dort im Schein einer Öllampe zu Ende. Wir gaben die Hoffnung auf weitere Pflanzen auf, nachdem wir zwei Tage über den Hof gekrochen waren, über 100 Pflanzen gefunden hatten und dabei bestimmt ein ungewohntes Bild für die Dorfbevölkerung abgaben. Nun setzte der zweite Teil unserer Wette ein: Jürgen und Rolf bekamen eine Stunde Zeit, um fünf weitere Pflanzen zu finden. Also studierten Jürgen und Rolf eingehend unsere Artenliste und gingen dann los. Sie waren aufgrund der Dunkelheit mit einer Lampe ausgerüstet. Schon nach fünf Minuten hatten sie die geforderten fünf Pflanzen gefunden, wobei ihnen ihr Heimvorteil sicher zu gute kam. So hatten wir zum Beispiel den Hopfen (*Humulus lupulus*), der die Treppe zu Rolf und Jürgens Wohnung hochklettert, übersehen, aber die meisten „Punkte“ machte er durch die Gräser. Am Ende hatten wir 135 Pflanzen auf der Artenliste stehen. Obwohl wir verloren hatten, haben wir doch alle recht viel Spaß bei der Sache gehabt. Ein kleiner aber feiner Nebeneffekt ist, daß wir im Pflanzenatlas Brandenburgs als KartiererInnen erwähnt werden und nicht zu vergessen, daß ich viel bei der ganzen Sache gelernt habe.

Anschrift der Verfasserin:

Wiebke Sossinka
Alsterweg 27
22339 Hamburg

<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	<i>Cerastium</i>	Sand-Hornkraut
<i>Acer negundo</i>	Eschen-Ahorn	<i>semidecandrum</i>	
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß
<i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe	<i>Chenopodium hybridus</i>	Unechter Gänsefuß
<i>Aegopodium podgraria</i>	Giersch	<i>Cichorium intybus</i>	Gemeine Wegwarte
<i>Aethusa cynapium</i>	Hundspetersilie	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Agrostis temuis</i>	Rotes Straußgras	<i>Consolida regalis</i>	Feld-Rittersporn
<i>Agrostis gigantea</i>	Riesen-Straußgras	<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde
<i>Amaranthus retroflexus</i>	Zurückgebogener Amarant	<i>Coryza canadensis</i>	Kanadisches Berufskraut
<i>Anthemisa cotula</i>	Stink- Hundskamille	<i>Crepis tectorum</i>	Dach-Trespe
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesenkerbel	<i>Dactylis glomerata</i>	Knäulgras
<i>Apera spica-venti</i>	Unterbrochener Windhalm	<i>Dianthus barbatus</i>	Bart-Nelke
<i>Arabidopsis thaliana</i>	Acker- Schmalwand	<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke
<i>Arabis glabra</i>	Kahle Gänsekresse	<i>Epilobium adenocaulon</i>	Drüsiges Weidenröschen
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	<i>Erigeron acris</i>	Scharfes Berufskraut
<i>Arctium minus</i>	Kleine Klette	<i>Erodium cicutarium</i>	Gemeiner Reiherschnabel
<i>Arrhenatherum elatus</i>	Glatthafer	<i>Erophila verna</i>	Frühlingshunger- blümchen
<i>Artemisia absinthium</i>	Wermut	<i>Erysimum cheiranthoides</i>	Acker-Schöterich
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuß	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel	<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	<i>Fallopia convolvulus</i>	Gemeiner Winden- knöterich
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	<i>Festuca psammophila</i>	Sand-Schwingel
<i>Borago officinalis</i>	Borretsch	<i>Festuca rubra rubra</i>	Rot-Schwingel
<i>Bromus hordaceus</i>	Weiche Trespe	<i>Festuca trachyphylla</i>	Rauhblatt- Schwingel
<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	<i>Fumaria officinalis</i>	Echter Erdrauch
<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Trespe	<i>Galinsoga parviflora</i>	Kleinblütiges Knopfkraut
<i>Calamagrostis epigeos</i>	Land-Reitgras	<i>Galium aparine</i>	Klett-Labkraut
<i>Capamula rapunculoides</i>	Acker- Glockenblume	<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister
<i>Capsella bursapastoris</i>	Hirtentäschel	<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche		
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gemeines Hornkraut		



Abb. 3: Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*), wurde früher als Heilpflanze oder auch als Mottenkraut verwendet.

<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner
	Storchschnabel
<i>Geranium robertianum</i>	Stinkender
	Storchschnabel
<i>Helianthus tuberosus</i>	Topinambur
<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>flavescens</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Hordeum murinum murinum</i>	Mäusegerste
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen
<i>Hypochoeris radicata</i>	Gemeines
	Ferkelkraut
<i>Impatiens noli-tangere</i>	Rühr-mich-nicht-an
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges
	Springkraut
<i>Juncus bufonius bufonius</i>	Kröten-Binse
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Lamium purpureum purpureum</i>	Rote Taubnessel

<i>Leontodon autumnalis autumn.</i>	Herbst-Löwenzahn
<i>Lepidium ruderales</i>	Schutt-Kresse
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder
	Lolch
<i>Lycopersicon esculentum</i>	Tomate
<i>Malva neglecta</i>	Weg-Malve
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Medicago x varia</i>	Bastard-Luzerne
<i>Mentha arvensis</i>	Acker-Minze
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergiß-meinnicht
<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergiß-meinnicht
<i>Oxalis fontana</i>	Europäischer
	Sauerklee
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Plantago major</i> ssp. <i>intermedia</i>	Breit-Wegerich
<i>Plantago major</i> ssp. <i>major</i>	Breit-Wegerich
<i>Poa annua</i>	Einjähriges
	Rispengras
<i>Poa palustris</i>	Sumpf-Rispengras
<i>Poa pratensis</i> ssp. <i>angustifolia</i>	Schmalblättriges
	Wiesen-Rispengras
<i>Poa pratensis</i> ssp. <i>pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines
	Rispengras
<i>Polygonum arenastrum</i>	Vogel-Knöterich
<i>Polygonum calcatum</i>	Vogel-Knöterich
<i>Polygonum heterophyllum</i> ssp. <i>heterophyllum</i>	Vogel-Knöterich
<i>Polygonum persicum</i>	Persischer
	Knöterich
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes
	Fingerkraut
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Ranunculus ficaria</i>	Scharbockskraut
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere

<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis
<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer	<i>Tragopogon pratensis prat.</i>	Wiesen-Bocksbart
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbblätteriger Ampfer	<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee
<i>Sagina procumbens</i>	Liegendes Mastkraut	<i>Trifolium pratensis</i>	Rot-Klee
<i>Salix caprea</i>	Salweide	<i>Trifolium repens ssp. repens</i>	Weiß-Klee
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	<i>Tripleurospermum inodorum</i>	Geruchlose Strandkamille
<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut	<i>Tussilago farfara</i>	Gemeiner Huflattich
<i>Silene alba</i>	Weiße Lichtnelke	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Sisymbria officinalis</i>	Weg-Rauke	<i>Urtica urens</i>	Kleine Brennessel
<i>Sonchus oleracea</i>	Kohl-Gänsedistel	<i>Veronica arvensis</i>	Acker-Ehrenpreis
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche	<i>Veronica hederifolia ssp. sublobata</i>	Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere	<i>Veronica polita</i>	Glänzender Ehrenpreis
<i>Syringum vulgaris</i>	Gemeiner Flieder	<i>Veronica serpyllifolia serp.</i>	Quendel-Ehrenpreis
<i>Taraxacum laevigatum</i>	Schwielen-Löwenzahn	<i>Vicia angustifolia ssp. segetalis</i>	Schmalblättrige Wicke
<i>Taraxacum officinalis</i>	Gemeiner Löwenzahn	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhhaar-Wicke
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	<i>Viola arvensis ssp. arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen
<i>Torilis japonica</i>	Gemeiner Klettenkerbel		
<i>Veronica opaca</i>	Glanzloser Ehrenpreis		



Abb. 3: Borretsch (*Borago officinalis*), da die Blätter nach Gurke schmecken, wird er oftmals auch als Gurkenkraut bezeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge des DJN](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Wettkartieren 3-8](#)